

## **Bericht aus dem Ballhausforum von Gudrun Bosch von der BI Allershausen vom 16.1.09:**

Ich habe mich vorab kritisch zur Wahl des Ortes (Anfahrtsweg, Saal überdimensioniert, fremdes Terrain, Einwander und FMG/ Regierung nicht auf Augenhöhe), zur Terminansetzung sowie zu den Kosten für die Erwidern auf die persönliche Einwendung geäußert, worauf Herr Büchner relativ ausführlich geantwortet hat. Den Punkt, dass die Antwort nicht per Email gesendet werden kann, erklärte er mit der Verwechslungsgefahr bei den Email-Adressen, worauf ich sagte, dass diese Gefahr bei den Post-Adressen ebenso gegeben sei.

Eine Frage von mir lautete, ob die FMG-Herren unseren Einwand vor sich am Computer haben würden, was bejaht wurde! Es war quasi ein Schuss ins Blaue (weil ich mich gewundert habe, was die Herren ständig auf den Bildschirm betrachten, auch wenn nichts auf den Leinwänden gezeigt wird...

Dann ging ich auf ein paar Punkte der Reden von Kerkloh und Vill vom Montag ein. Herr Vill sagte ja, Attaching würde geschont - ich wollte das erklärt haben, nachdem auch mein Sohn sich Sorgen um die Attachinger Kinder macht, dass man dort in Zukunft nicht mehr Fußball spielen kann, weil man den Pfiff des Schiris nicht mehr hören wird können. Antwort: das übliche Blabla zu den Alternativ-Bahnen.

Kerkloh sagte auch, die Steuerzahler würden nicht dafür aufkommen müssen und ich wollte wissen, wer dann. Antwort: die Gesellschaft, die ja bereits Gewinne erwirtschaftet habe. Ich meinte dazu, dass man das bis vor kurzem von der BayernLB vermutlich auch behauptet hätte, worauf man sich einen Vergleich verbeten hat ;-)

Auch sagte Kerkloh, 1/3 der Beschäftigten würden in den LK Freising und Erding wohnen und auch er würde hier arbeiten und leben. Ich wollte wissen, ob es denn auch eine Statistik gäbe, wer schon vorher hier gewohnt hat und dann eine Antwort gefunden hat und wer erst Arbeit hatte und deshalb von auswärts hergezogen ist. Das wurde verneint.

Dann schilderte ich kurz unsere Wohnsituation und Betroffenheit und ging dann auf meinen Einwand ein. Erst schilderte ich meine Zweifel an der Neutralität der Genehmigungsbehörde, stellte die Verflechtungen dar (auch anhand dem Beispiel Grünschwaike) sowie einen Antrag, man möge die Neutralität überprüfen. Ausdrücklich kein Befangenheitsantrag. Herr Büchner antwortete, Befangenheit sei nur persönlich möglich, eine Institution könne nicht befangen sein.

Noch einmal Klarstellung: wir sind keine Flughafengegner, keine Technik-/ Fortschrittsverweigerer und keine "Freunde monokausaler Erklärungsmuster". Darauf mein Einwand: Regionalflughafen ja, Drehkreuz nein. Ich hatte von einem Freund eine Power Point Präsentation erhalten, die Kerkloh wohl vor angehenden Siemens-Managern gehalten hat. Darin kam eine Folie vor, aus der hervorgeht, dass von allen Umsteigern 64% aus dem Ausland kommen und ins Ausland weiterfliegen. Das bedeutet 1/5 aller Passagiere! Ich ließ die Folie auflegen... Die FMG wollte darauf erst nicht näher eingehen und stellte sich etwas "unwissend", mußte aber die Zahlen letztendlich bestätigen! Ich meinte dazu, diese seien pervers!

Dann ging ich auf die Antworten der FMG zum Einwand Drehkreuzfunktion ein:

1. Planfeststellungsbeschluss von 1979 - 30 Jahre her, viel verändert (deutsche Einheit), Hauptstadtflughafen BBI wird sicher Hauptverkehrsknoten, 2 Knoten reichen => Antrag: Auswirkungen BBI in Prognose ausreichend berücksichtigen.

2. Ziele LEP - Knackpunkt Formulierung "bedarfsgerechter Ausbau" - Bedarf wird bezweifelt => Antrag: Überprüfung, ob Satz 1 im Ziel B V 1.6.1 nicht bereits erreicht ist und der Satz 2 nicht deshalb hinfällig ist, weil ein Bedarf für einen Ausbau nicht besteht. Zudem Zitat Ziele 6, 6.4 und 1.1 LEP - Darstellung, dass Abwägung zugunsten vermeintlicher wirtschaftlicher Vorteile stattgefunden hat => Antrag: Überprüfung, ob die prognostizierten positiven Auswirkungen insbesondere im Hinblick auf die Wirtschaftskrise noch realistisch sind (Einstellungsstopp Lufthansa). Des Weiteren beantrage ich eine gleichwertige Bewertung der „gesunden“ Lebensbedingungen mit den wirtschaftlichen Aspekten und keine Überordnung dieser.

3. Masterplan Initiative Luftverkehr - Klarstellung, wer die Initiative ist (DFS, FMG, Fraport AG, Lufthansa). Deren Sorge, Umsteige- und Frachtverkehr könne über andere Drehkreuze abfließen, zeige nur einmal mehr, dass nur Gewinne im Vordergrund stehen. Immer mehr, immer größer ist jedoch nicht möglich, weil es unbegrenzt Wachstum nicht gibt! Kein Platz in Deutschland für riesige Drehkreuze! Das soll anscheinend durch Lockerung des Nachtflugverbots umgangen werden - Zitat Flughafenkonzept Bundesregierung => Antrag, dass auch der Nachtflugbetrieb zum Gegenstand des laufenden Verfahrens und darüber verhandelt wird. Ich beantrage nicht nur eine dauerhafte Zusicherung, dass von einer 3. Bahn in Zukunft kein Nachtflugbetrieb erfolgt, sondern auch Vertrauensschutz für den Ist-Zustand, also keine weitere Ausweitung des Nachtflugbetriebs auf den bestehenden Bahnen.

Kurzer Kommentar zum Fluglärmschutzgesetz, das die "heute verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse" berücksichtigen soll - frühestens von 2005, erste Novelle sogar von 1999. Zwischenzeitlich zahlreiche Studien, die um 5 bis 10 dB(A) geringere Lärmgrenzen für Gesundheit ergeben. => Antrag: entsprechend dem im Grundgesetz festgeschriebenen Schutz unserer Gesundheit - nicht die im bereits veralteten Fluglärmschutzgesetz festgelegten Werte für die Entscheidung über das Vorhaben zu berücksichtigen, sondern die Pegel, die laut der neuesten Studien gesundheitsverträglich sind. Ich fordere an dieser Stelle auch die Politik auf, das Fluglärmschutzgesetz entsprechend dem tatsächlichen aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen!

Noch kurz ein paar Kommentare zu Prof. Scheuch und seinen Aussagen zu den Kindern, Schluß.

Insgesamt fand ich es positiv, v.a. die Unterstützung der Leute (angetrieben von Hartmut natürlich) und deren anschließendem Zuspruch.